

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Flügelaltar vor der Restaurierung 1852.

Aus den vorhandenen Schriften, besonders aus A. Stifters Berichten, läßt sich ungefähr ein Bild des Hochaltares vor der Renovierung zusammenstellen:

„Die ganze Breite des Presbyteriums unmittelbar vor dem Altare bis zum Rahmen des Mittelstückes (Schreines) ist mit einer schwarzen Bretterwand¹⁾ verschlagen, in der sich 2 Türen befinden, die gestatten, daß man um den Altar gehen kann. Vor der genannten Bretterwand steht ein moderner Altartisch mit einem Tabernakel, den der alte Altar nicht hat . . . Auf der Bretterwand stehen außerdem noch vergoldete Büsten, die vor der Schnitzerei (des Schreines) emporragen und einen Teil derselben bedecken²⁾. Da nur der Aufbau des Altares über der schwarzen Bretterwand hervorragt und auf dem unglaublich unpassenden schwarzen Untersatze, wie auf einer Krämerbude sitzt³⁾, machte der Altar einen unförmlichen Eindruck.

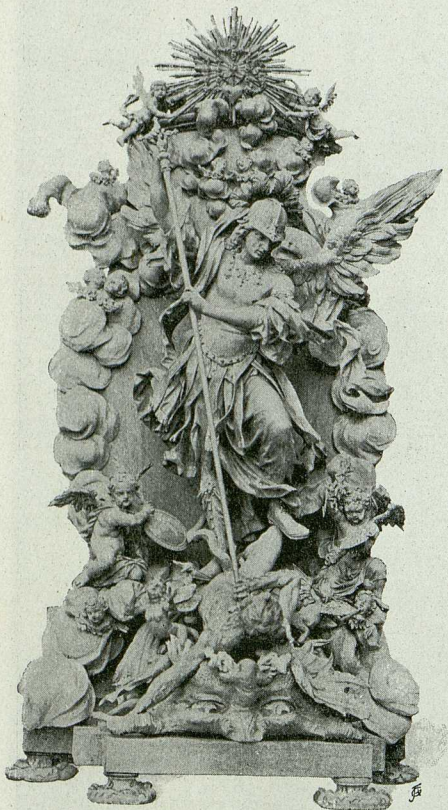


Abb. 20. Kefermarkt, Engelsturz.

Die Hauptfigur des Schreines, die des hl. Wolfgang, hat man ganz vergoldet, ihr ein neues, unaussprechlich gemeines und widrig sinnliches Angesicht gemacht und dasselbe mit roter und weißer Farbe und mit einem blauen, schön rasierten Barte bemalt.⁴⁾ Rint berichtete (S. 19), daß die Statue des hl. Wolfgang teils mit Oelfarbe angestrichen, teils vergoldet war. Der Kopf dieser Statue hatte noch die Grundierungsleinwand, die bei der Renovierung 1855 weggenommen wurde. Weil nun im Mittelalter die Grundierung⁵⁾ häufig stark aufgetragen und an vorspringenden Stellen Leinwand verwendet wurde, bildete der Leinwandüberzug des Gesichtes eine Art steife Maske. Von einer dicken, „bemalten Ledermaske“, wie sich Ubell berichten ließ⁶⁾, habe ich in meiner Heimat Kefermarkt nichts gehört, wohl aber von der bemalten Leinwand, die steif wie Leder war.

Die Flügel-Reliefs waren vor 1852 gefaßt. Stifter⁷⁾ schreibt vom Reliefe „Tod Mariens“:

Das Kissen unter dem Haupte der sterbenden Maria hat man, wahrscheinlich durch die Weichheit und Natürlichkeit verlockt, natürlicher gemacht und es weiß und blau in Gevierten gestreift angestrichen, wie die Bettüberzüge im Mühlkreise gebräuchlich sind.

Stifter hat offenbar die ursprüngliche Bemalung noch vor sich gehabt. Zweifellos waren auch die andern 3 Bilder in der ursprünglichen Fassung. Vielleicht ist auch auf den Rückseiten der Flügel und des Schreines die alte Malerei mit der weißen Farbe abgeschabt worden! Das Flügelbild Geburt Mariens (1481) von Eggelsberg, Innkr., jetzt im Museum zu Linz, zeigt ein solches weiß und blau in Gevierten gestreiftes Kissen (T. 20 c).

¹⁾ Der von Stifter mehrmals erwähnte schwarze Verschlag beim Hochaltar wurde erst um 1684 gemacht. Die Kirchenrechnung 1684 enthält folgende Posten: Für die 4 Brustbilder am Hochaltar, als: S. Katharina, S. Barbara, S. Elisabeth und S. Apolonia dem Bildhauer in Freistadt à 2 fl. 15 kr. = 9 fl. Dem Tischler für die 4 Postamente à 15 kr. = 1 fl. Dem Maler zu Freistadt für Fasser-Lohn à 2 fl. 30 kr. = 10 fl. Für die 4 Blumenstöcke (Vasen) dem Bildhauer à 1 fl. = 4 fl. Dem Maler für Fasser-Lohn 2 fl. 30 kr.

— ²⁾ Stifter I. c. S. 299. — ³⁾ Stifter I. c. S. 311. — ⁴⁾ Stifter I. c. S. 311. — ⁵⁾ Stiasny I. c. S. 122. — ⁶⁾ Ubell I. c. S. 14. — ⁷⁾ Stifter I. c. S. 311.